

Wolfram Weiße und Fernando Enns (Hg.), Reformation, Aufbruch und Erneuerungsprozesse von Religionen. Religionen im Dialog, Bd. 11, Waxmann Verlag, Münster und New York 2017, kart., 240 S., ISBN 978-3-8309-3721-0.

Der vom Direktor der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, Prof. Dr. Wolfram Weiße, und dem Leiter der Arbeitsstelle „Theologie der Friedenskirchen“ an der Universität Hamburg, dem mennonitischen Theologen Prof. Dr. Fernando Enns, herausgegebene Band geht auf eine Ringvorlesung an der Universität Hamburg im Wintersemester 2016/17 zurück. In dieser Vorlesungsreihe sind neben dem reformatorischen Aufbruch des Christentums im 16. Jahrhundert auch Reformansätze und Erneuerungsbewegungen in anderen Religionen (Judentum, Islam, Buddhismus) zur Sprache gekommen. Ziel der Herausgeber ist es, durch eine differenzierte Wahrnehmung von Erneuerungsbewegungen „Erstarrungen und Verkrustungen“ in den Religionen zu überwinden und Impulse für gegenwärtig notwendige Erneuerungen auszulösen.

Unter der Fragestellung, ob die Reformation des 16. Jahrhunderts auch ein Aufbruch zur Befreiung war, sind verschiedene Beiträge versammelt. Andrea Strübind, Professorin für Kirchengeschichte an der Universität Oldenburg, stellt heraus, dass Täufer, Baptisten, Quäker oder Methodisten für die „Religions- und Gewissensfreiheit“ und für die „Selbstbestimmung als Grundrecht eines jeden Menschen“ einen entscheidenden Beitrag geleistet haben – und das bereits vor der Aufklärung und der französischen Revolution. Sie weist darauf hin, dass es in den sich etablierenden Konfessionen des 16. Jahrhunderts nur wenige gab, die sich für die Duldung Andersgläubiger aussprachen. Es waren vor allem die verfolgten Täufer selbst (B. Hubmaier, H. Denck, L. Scharnschläger, M. Simons), die nach Gewissensfreiheit und Toleranz riefen. Aber auch unter den Puritanern, die sich von der anglikanischen Staatskirche lösten, gab es Forderungen nach Religions- und Gewissensfreiheit. Beide Gruppierungen, so Strübind, waren die ersten, „die aus theologischen Impulsen der Reformation reale politische Freiheitsforderungen“ ableiteten. Diese nonkonformistischen Strömungen müssten, wenn an die Reformation erinnert wird, einbezogen werden, um die freiheitlichen Potenziale der Reformation auszuloten und ein differenziertes Bild der reformatorischen Erneuerungsbewegung zu gewinnen. Strübind geht dabei allerdings nicht darauf ein, dass nicht nur die religiösen Nonkonformisten, sondern als erste auch die bäuerlichen Erhebungen

in Mittel- und Süddeutschland „reale politische Freiheitsforderungen“ aus dem Evangelium ableiteten.

Fernando Enns zeichnet in seinem Beitrag den Weg „von der Täuferbewegung zu den Friedenskirchen“ nach. Die plurale Täuferbewegung des 16. Jahrhunderts und die Historischen Friedenskirchen (Mennoniten, Quäker, Church of the Brethren) haben Erkenntnisse und Überzeugungen bewahrt, so Enns, die sich erst im 20. Jahrhundert in das ökumenische Gespräch der Kirchen einbringen ließen und Gehör fanden. Für den Diskurs der weltweiten Ökumene über die Bewältigung von Gegenwartsfragen könne das friedenskirchliche Erbe einen wichtigen Beitrag leisten.

Viele weitere Beiträge laden ein, die Bedeutung der protestantischen Reformation aus systematisch-theologischer, historischer und soziologischer Perspektive zu erfassen und vielfältige Erneuerungsprozesse im Buddhismus, im Judentum und im Islam zu entdecken.

Anzeigen: drei Neuerscheinungen

Landkreis Mansfeld-Südharz und Landeszentrale für Politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.), Thomas Müntzer. Keine Randbemerkung der Geschichte, zahlr. Fotografien von Janos Stekovics; stekos historische bibliothek, Bd. VII, Verlag Janos Stekovics, Wettin-Löbejün OT Döbel 2017, 352 S. (Großformat), Ln., ISBN 978-3-89923-378-0.

Lukas Amstutz und Hanspeter Jecker (Hg.), Fit für die Welt? Beiträge zu einer friedenskirchlichen Theologie und Gemeindepraxis. Festschrift zum 65. Geburtstag von Bernhard Ott, Edition Bienenberg, Bd. 6, Neufeld Verlag, Schwarzenfeld 2017, 252 S., kart., ISBN 978-3-86256-084-4, Bestell-Nr. 590 084.

Hans-Jürgen Goertz, Umwege zwischen Kanzel und Katheder. Autobiographische Fragmente, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, Göttingen 2018, 252 S., Hardcover, ISBN 978-3-525-570647.